

## Das versteht ja kein Mensch!

1) **Piekfeiner Angler** © ([PaulProductions@gmx.de](mailto:PaulProductions@gmx.de)) schrieb am 14.06.2004 um 21:48:03: HeyHo Ihr Lieben! Geschwollene Verbalakrobatik sind wir ja von unserem ersten Detektiv gewohnt - schließlich ist es ja eine wichtige Charaktereigenschaft. Aber bei manchen Folgen - insbesondere dann in der Hörspielumsetzung - scheint sich dieses Phänomen wie ein Virus auf alle Charaktere übertragen zu haben. Ein gutes Beispiel ist "Mann ohne Kopf". Klar ist da die Qualität an sich durchaus fraglich, aber das gesprochene Wort im Hörspiel hört sich zu künstlich, umständlich und konstruiert an, dass man schreien möchte! Bei Bob sind mir umständliche - vor allem situationsbedingt unpassend lange Sätze des Öfteren aufgefallen. So redet doch kein Mensch! Die Fragen, die sich aufdrängen: Werden die Sätze - in Buchform vielleicht noch errätlich, beim Sprechen aber extrem unglaubwürdig - einfach übernommen? Muss da nicht die/ der Hörspielregie / -autor eingreifen? Ist es Schlamperei, Faulheit oder bin ich etwa der Einzige auf weiter Flur, der so denkt ??? Ist zu befürchten, dass diese Entwicklung weitergeht?

2) **Nussknacker-Olsen** © schrieb am 15.06.2004 um 01:04:16: Ich würde hier Wert auf eine Unterscheidung legen. »Ich bemühe mich lediglich, meine angeborene Intelligenz durch ständiges Üben voll zu entfalten«; »Da wir aus einem leerstehenden Gebäude Stimmen hörten, drängte sich uns der Eindruck auf, dass sich hier Unbefugte Zutritt verschafft haben« - schön verschwurbelte Sätze, die man kaum in gesprochener Sprache hören dürfte, erst recht nicht von einem 12-Jährigen. Aber Justus ist eben ein Wunderkind, und ein arrogantes, besserwisserisches dazu. Und wenn ich als Kind mal ein Wort oder einen Satz nicht gleich verstanden habe, dann war doch die Geschichte im Ganzen trotzdem zu verstehen, und man konnte noch etwas lernen. Lieber eine (behutsame) Über- als eine Unterforderung. Was ich sagen will: Das gehörte damals zum Stil und zur Figur, auch wenn und gerade weil es unrealistisch war. Daher würde ich Realismus nicht unbedingt als gutes Kriterium ansehen. In den Klassikern findet man eine gepflegte, kultivierte Sprache, die angenehm zu hören ist, während MoK soviel Stilgefühl aufweist wie eine Katze, die übers Klavier rennt. Das sind doch wohl zwei verschiedene Themen.

3) **Jenny** © schrieb am 16.06.2004 um 12:31:32: Ich muss auch sagen, dass es mir früher überhaupt nicht aufgefallen ist, dass Justus "komisch" redet. Verstanden hat man ja trotzdem alles, scheinbar hört man doch so selektiv, dass nur das für die Story relevante gehört wird. Für mich war an Charakteristika immer nur klar Justus = der Dicke, Peter = sportlich und Angsthase und Bob = der, der alles rauskriegt. Angler, Justus` geschwollene Redeweise ist wahrscheinlich erst zu Zeiten mehr geworden, wo wir auch anders hingehört haben. Das wurde ja erst später zu seinem weiteren Markenzeichen ausgebaut und ist wahrscheinlich mehr als interner Insidergag zu bezeichnen.

4) **Hojotoho** © schrieb am 16.06.2004 um 13:27:58: Ich hatte immer den Eindruck, dass Justus komisch redet, nur leider ist die Qualität dieser "Komik" - und dies nun wirklich im Wortsinn - mit der Zeit verloren gegangen. Ein Satz wie aus dem Superpapagei: "Wir sind bereit, sie bei der Wiederbeschaffung ihres gefiederten Hausgenossen zu unterstützen", ist sprachlich einfach große Klasse. Dieser Hang zu ungewöhnlichen und ungebrauchlichen, gleichwohl aber verständlichen Worten ("gefiedertes Hausgenosse" ist ja nicht im eigentlichen Sinn "komplizierter" als "Vogel") ist

Justus doch mit der Zeit eher abhanden gekommen, als dass er zu einem "insider-gag" ausgeweitet worden wäre. Nussknacker-Olsen hat recht, das war stilgefühl, die Sprache war bei aller Schwurbeltheit irgendwie noch gestelzte gesprochene Sprache, wo ich heute manchmal den Eindruck habe, sie ist falsche geschriebene (mir fällt leider kein Beispiel aus Justus' Mund ein, aber gestern habe ich mich z.B. bei "Karten des Boesen" gefragt, wie ein Haus "etwas zurueckliegen" kann).

5) **Lama Geshe** schrieb am 16.06.2004 um 21:40:37: Hallo. Ich muss Hojotoho da zustimmen. Justus hat früher im allgemeinen Sprachgebrauch übliche Wörter einfach nur geschwollener und blumiger ausgedrückt. „Vogel“ und „gefiederter Hausgenosse“ ist ein gutes Beispiel. Aber heute wird durch den Einbau von aneinandergereihten - ich nenn es jetzt mal polemisch ;-) - Möchtegern-Fremdwörtern ein Möchtegern-komplizierter-Satzbau geschaffen, der Justus' übermäßige Intelligenz darstellen soll, sich aber so konstruiert anhört, dass er schon wieder ans Lächerliche grenzt. Manchmal hat es für mich den Anschein, die Autoren wollen zeigen, dass sie mit dem Fremdwörterduden umgehen können. Ich glaube auch herauszuhören, dass Oliver Rohrbeck damit manchmal seine Probleme hat, da er beim Sprechen dieser Sätze ab und zu ins Stocken kommt. Allerdings kann ich jetzt nicht sagen, wie sich diese Sätze für Kinderohren anhören mögen, da mir Justus' Fremdwörter-Schachteleien ja alle bekannt sind und eigentlich zu meinem üblichen Sprachgebrauch zählen (muss zugeben, dass ich hier und da auch so ein kleiner Fremdwörterfetischist bin, aber es hält sich in Grenzen ;-)). Wobei ich nicht glaube, dass das wirklich Sinn und Zweck der hochgestochenen Ausdrucksweise von Justus sein soll. Sinn ist es bestimmt nicht, den jungen Hörern und Lesern zu zeigen, wie viele Fremdwörter doch der 20 Jahre ältere Autor schon beherrscht. Sinn von Justus' Ausdrucksweise in den alten Büchern war es eben - wie Hojotoho auch schon sagte - durch diese blumige Schwurbeltheit (nettes Wort übrigens ;-)) Komik zu erzeugen. Wie Tante Mathilda ja sagte: „Justus liest viel. Daher kommt das wohl“. Damit wollte sie ausdrücken, dass er eben nicht immer den Alltagswortschatz gebraucht, sondern einen poetischeren Stil beim Sprechen hat. Wenn man so will, benutzt er nicht das Everyday-English, sondern das Shakespeare-English. Manchmal finde ich auch, werden eigentlich klare Sätze, die gar nicht so kompliziert sind, durch die bewussten Nachfragen von Bob und Peter so hochstilisiert werden zu gaaanz abnormen toollen Sätzen. Obwohl sich jeder (ältere) Hörer dabei wohl immer denkt. Was soll das jetzt? Das versteht doch nun wirklich jeder. Außerdem werden dadurch Bob und Peter immer sehr dumm dargestellt. Mit Vorliebe macht das ja unser Lehrer aus dem schönen Bayern. Ich erinnere nur an PIP: China und Cineastisch - haha, waaas für ein Witz und waaas für ein Fremdwort! Gruß Lama G.

6) **Graf Zahl** © schrieb am 16.06.2004 um 21:57:27: In den neuen Folgen, besonders den Hörspielen, entsteht für mich oft der Eindruck, Justus würde sich gerade deshalb so ausdrücken, weil er weiß, dass Bob und besonders Peter die Wörter nicht verstehen. Bei den Klassikern entstand mehr der Eindruck, die Wörter wären in seinen Sprachgebrauch übergegangen. Was seine Kollegen nicht verstanden haben, hat er ruhig erklärt. Heute wirken Nachfragen cholerisch oder Justus wird mit der Ausdrucksweise aufgezoogen. Worterklärungen eher auf die dämliche Art ("Was hat denn das mit China zu tun?"). Oft habe ich den Eindruck, als sei es Absicht einiger Autoren bzw. Hörspielmacher Justus so als Kotzbrocken darzustellen. Gerade der überhebliche Tonfall, mit dem dies im Hörspiel vorgetragen wird, unterstreicht meine Meinung hierzu.

7) **Jan Carew** © schrieb am 16.06.2004 um 22:23:07: Ich finde vielmehr, dass sich unsere drei Jungdetektive gerade in den neuen Folgen endlich mal wieder in einem normalen, freundschaftlichen Ton miteinander unterhalten und es die Dialoge dabei auch an reichlich Wortwitz nicht mehr mangeln lassen. Das war lange Zeit wirklich nicht der Fall! Von daher kann ich zurzeit nicht klagen ...

8) **Lama Geshe** schrieb am 16.06.2004 um 22:35:37: Hallo. @ Jan Carew: Ging es hier in diesem Forum nicht um die komplizierte Wortwahl von Justus und nicht um das Streiten? Oder hast Du das Streiten in Deinem Posting gar nicht gemeint? Hörte sich fast so an für mich. Gruß Lama Geshe

9) **Jan Carew** © schrieb am 16.06.2004 um 22:52:04: @ Lama Geshe: Die innovative Wortwahl unseres Ersten ist für mich kein Problem. Das Problem fängt für mich dann an, wenn es Autoren, Regie und Sprecher nicht schaffen, diese in ein natürliches Gespräch unter Freunden umzusetzen. Die krampfhaften Streitereien oder der oft erwähnte China-Kalauer - so spricht doch kein Mensch miteinander! Das hat sich meiner Meinung nach seit MoC erheblich verbessert. Vielleicht, weil unsere drei Lieblingssprecher weitaus mehr improvisieren als früher und wieder mit mehr Enthusiasmus ans Werk gehen. Um es kurz zu machen: Stimmt das allgemeine Gesprächsklima, kann ich auch gut mit Justus gestelzter Sprache leben.

10) **Graf Zahl** © schrieb am 16.06.2004 um 23:38:15: Gehört zwar nicht ganz zum Thema, aber ich finde, daß sich der Ton nach OC erheblich verschlechtert hat. Das mag man als Enthusiasmus sehen, für mich wirkt es jedoch schon fast wie eine lächerliche Parodie, die nicht zum Ernstnehmen gedacht ist. Das dürfte wohl auch nicht so ganz im Sinne der Autoren sein. Vergleicht man die Szenen aus dem Hörspiel mit denen im Buch, so kommt durch die unangemessene Betonung oft vieles ganz anders an. Dies gilt auch für die Ausdrucksweise des ersten Detektivs, die oft mit einem überheblichen oder gar provozierenden Tonfall gepaart ist. In den letzten Folgen hat sich das Ganze etwas verbessert - oder waren mit "unsere drei Lieblingssprecher" gar nicht die drei Hauptsprecher gemeint? Meine waren jedenfalls lange nicht dabei.

11) **Jan Carew** © schrieb am 17.06.2004 um 10:01:26: @ Graf Zahl: So ist eben jedes Ohr verschieden. Ich siedel die konstruiertesten Unterhaltungen klar vor den 100er Folgen an.

12) **Slow3000** © schrieb am 17.06.2004 um 11:46:51: In den alten Folgen hat Justus einfach nur ein wenig, wie soll man sagen, "formeller" geredet als man es eigentlich von einem Kind oder Jugendlichen erwartet hat. Zum Beispiel sagte er Dinge wie "Wir haben etwas in der Presse gelesen" anstatt "Das stand in der Zeitung" oder Fussleiden stammen von "schlecht sitzendem Schuhwerk" anstatt von "zu engen Schuhen", wie es wohl die meisten ausgedrueckt haetten. Ich fand das eigentlich immer sehr schoen und habe als Kind auch versucht, so zu reden. Richtig ist auch, das Justus frueher wirklich bereitwillig erklart hat, wenn Peter und Bob etwas nicht verstanden (schliesslich konnte er ja so mit seinem Wissen brillieren). Vielleicht kann man seine heutige genervte Reaktion auf die Tatsache zurueck fuehren, dass er mittlerweile in der Pubertaet steckt und deshalb schon mal ueberzogen reagiert. Ich muss dem Grafen (#10) zustimmen, denn auch ich finde, dass in den neu(er)en Folgen sehr viel uebertrieben wird, zumindest bei den Hoerspielen, sowohl vom Satzbau als auch vom Ausdruck der Stimmen. Man sollte vielleicht dem ganzen Team bei Europa mal

als Hausaufgabe geben, noch einmal die alten Folgen zu hoeren und dort auf die Betonung und den "Ton" zu achten. Das koennte auf alle Faelle nicht schaden.

13) **Hojotoho** © schrieb am 17.06.2004 um 11:55:26: @Jan, dein beispiel (China-Kalauer) stammt aber aus den folgen nach 100 und nach MoC und die "krampfhaften streitereien" werden ja ebenfalls von vielen in den Sonnleitnerfolgen angesiedelt. Dadurch ist nicht ganz leicht zu verstehen, was du meinst. "Probleme" mit der gestelzten sprache Justus' hat hier ausserdem noch niemand geaeussert (oder uebersehe ich etwas). Die frage ist eher, ob und wie sie sich veraendert hat. Mir fallen aus den neuen folgen dabei kaum beispiele ein. O.k. fremdworte muss immer Justus erklaren, aber das hat ja mit geschraubtem sprechen nichts zu tun. Jenseits dieser vokabelschwaeche von Bob und vor allem Peter, faellt mir eigentlich nur noch dieser kleine dialog um das "es verweist darauf, dass sich der anrufer noch einmal melden wird" aus dem "Roten Raecher" ein, was ich allerdings - im gegensatz zu Peter in der besagten scene - gar nicht so geschraubt finde. Die vorlaeufige these waere demnach: Justus' hat keine besondere sprache (in bezug auf die der anderen figuren) mehr, er ist einfach nur noch da, um fremdwoerter zu erklaren. Um auf die frage de Anglers zu antworten: Justus' besonderheit in der sprache ist nicht ausgeweitet worden, sondern verschwunden.

14) **Bluescreen** © schrieb am 17.06.2004 um 21:52:25: @Hojo: Und das ist ja auch nicht das Einzige was verschwunden ist. Gerade MoK ist für mich persönlich die absolute Negativfolge in Sachen Sprache. Ich weiss, ich weiss... Sprachen sind lebendig und haben sich in den letzten 25 Jahren geändert. Aber solche Sprüche wie "Ich könnte kotzen." (Kakerlakenszene) passen irgendwie nicht in die Serie. Ist schon richtig, dass sich die Jugend (und auch meine Altersklasse) mal so ausdrückt. Aber sowas, im Vergleich zu älteren Folgen, ist Gossenniveau. Egal ob geschrieben oder gesprochen, durch so ein "buntes" Vokabular wird der Charakter der Serie runtergezogen. "Hey, setz dich mit deinem fetten Arsch nicht auf die Kutte!". Jaaaaa.... da hat der Autor doch wirklich mit der sprachlichen Feinfeile einen emotional geladenen Moment festgehalten, das ist bewegend. Ein so feingliedriges Sprachkonstrukt... DAS ist es, was die Sache nach vorne bringt, darauf hoffe ich weiterhin... NICHT! Angenehm zu lesende Sätze wie z.B. AHs Vorwort im Gespensterschloss wird man nicht mehr lesen (hören schon garnicht). Aber entschuldigt, ich bin vom Thema abgewichen. Wollte nur im Zusammenhang mit der Sprache meinen Senf loswerden.

15) **Shota** © ([gueldenstein@gmx.de](mailto:gueldenstein@gmx.de)) schrieb am 18.06.2004 um 09:07:14: Um noch aml auf den gefiederten Hausgenossen zurückzukommen. Den haben wir nicht Robert Arthur, sondern Leonore Puschert zu verdanken, im Original heißt es schlicht "missing pet", also verschwundenes Haustier. Justus redet im englischen original auch nicht kompliziert, sondern einfach erwachsener als Peter und Bob. Somit ist Justus "komplizierte" Sprache also eine deutsche Erfindung, die ich aber dennoch für sehr gut halte. Was das Sprachniveau an sich an geht, finde ich schon, dass es stark gesunken ist, meiner Meinung nach aber tatsächlich mit Sonnleitner. Ich denke, Bücher sollten, vor allem Kinderbücher, schon eine Art Sprachvermittler oder Förderer sein, und das ist Sonnleitner gerade nicht. Ich frage mich, an was für einer Schule er unterrichtet. Der Pisser (auf das Buch, nicht auf Herrn Sonnleitner bezogen) ist ja schon zur Genüge diskutiert worden. In dem Zusammenhang fällt mir aber schon lange auf, dass viele Figuren (gerade bei MS) nicht so prechen, wie es zu ihrer Stellung gehört; damit meine ich, dass zum Beispiel erfolgreiche Geschäftsleute sprechen wie

Starßenkriminelle. Er macht zu wenig Unterschied im Vokabular und gerade das sollte einen Schriftsteller ausmachen. Ist mir bei Marx und Nevis nicht so aufgefallen.

16) **Falbala** schrieb am 19.06.2004 um 00:12:02: Muss ich mir über Dein Verhältnis zum momentanen Nahrungszuführverhalten Sorgen machen ? \* lach\*

17) **bla** schrieb am 19.06.2004 um 10:38:17: Justus' Ausdrucksweise wirkt zwar teilweise etwas konstruiert, vor allem in den späteren Folgen, da muss ich zustimmen. Wo Justus früher noch für sein Alter besonders gebildet wirkte, erscheint er jetzt eher als entrückter Sozialversager, der nicht in der Lage ist mit anderen zu kommunizieren. Aber noch nerviger finde ich, wenn Peter durch leicht verständliche Sätze von Justus überfordert ist. Mehrmals drückt sich Justus gut, aber nicht umständlich aus und trotzdem muss Peter nachfragen. Er verkommt echt zum Idioten. Die Art dem geneigten Hörer Worte wie Cineastik zu erklären erinnert stark an TKKG, wo Tim im Redefluss Kommissar Glockner erklärt, was Resozialisation bedeutet.

18) **Piekfeiner Angler ©** schrieb am 21.06.2004 um 19:01:16: Richtig ! Peter kommt vor allem bei MS unter die Räder. Aber was ich eigentlich auch diskutieren wollte ist, ob die Buchdialoge, die manchmal beim Lesen noch tolerierbar sind, beim Hörspiel unangenehm auffallen. Das ist doch dann auch Schuld der Hörspielregie, oder !? Also gar nicht unverständliche Sätze, sondern einfach viel zu komplizierte, lange Sätze an komplett unangebrachten Stellen, bei denen es z.B. eigentlich um Tempo geht.

19) **Professor Shay ©** schrieb am 04.07.2004 um 19:23:54: An die #15 (Shota): Im buch "silberne Spinne" auf englisch erwähnt Justus (ganz am Anfang, als sie fast den Unfall mit Holqvist haben), daß er Vokabeln verwendet, die andere jugendliche in seinem Alter nicht verwenden und andere dann sagen, er drücke sich kompliziert aus. \*\*\*\* Zum Thema: Ich denke schon, daß die Hörspielregie eingreifen sollte. Aber nicht bei Sätzen, die einem vielleicht für die Situation unangebracht erscheinen, sondern bei den vermehrt auftretenden Schimpfwörtern, die echt nicht sein müssen. \*\*\* Zum Thema "Peter und Bob verkommen zu Idioten": Das hab ich mir auch schon des öfteren gedacht. Justus erscheint in einigen Folgen als dermaßen überlegen, daß man sich fragt, warum er sich überhaupt noch mit den beiden abgiebt. Z.B. in "Die Automafia" als El Tiberon meinte, er habe gar keinen Bruder und Peter und Bob auch noch prompt auf diesen billigen Trick - den so ziemlich jedes Kind durchschauen würde - hereinfliegen und der Ansicht sind, daß Ty ja doch lügen muß, wenn Tiberon keinen Bruder hat...

20) **basserin ©** schrieb am 07.07.2004 um 02:08:11: das idioten-thema ist nicht schlecht. mein senf: bei vielen folgen kommen die beiden auf lösungen, die sie aber amnesiemäßig sofort wieder vergessen, und dann muß der arme just ihnen alles wieder von vorne erklären.. also, da würde ich auch arrogant werden ;) was mich immer stört, sind diese aha-effekte, die gar keine sind, wo man sich als hörer (es geht jetzt mal nur um die mcs)immer denkt "ach wirklich, nee, das wundert mich jetzt aber..." . ist aber auffassungssache und somit nicht streitbar. schließlich hat nicht jeder ein derartiges allgemeinwissen \*fg\* richtig blöd ist es ja beim Hexen-handy, wo sich peter halb zu tode wundert, warum die transe eine solche ist, obwohl er das schon ne halbe stunde vorher gesagt bekommen hat. oder bei wolfsgesicht. die beiden rufen justus ganz hektisch an, um ihnen die beste und spektakulärste wendung im fall mitzuteilen, alle fahren zum museum und nehmen den bösewicht fest und dann so ein satz wie "Was, das andere war also ein ablenkungsmanöver, na das ist aber komisch. hab ich ja

jetzt garnicht gedacht!\*wunder\*" muß das sein? fremdworte erklären lassen, jut, laß ich mal gelten. aber amnesieanfälle? in dem alter?

21) **Nussknacker-Olsen** © schrieb am 07.07.2004 um 12:30:43: Guter Punkt, basserin, gerade das Wolfs Gesicht-Beispiel! Wäre das nicht sogar ein Amnesie-Forum wert, wo man so etwas sammelt?

22) **basserin** © schrieb am 07.07.2004 um 17:25:30: hätte ich nichts dagegen. werd ich sogar gleich mal machen. machen wir uns auf unlogischheits-suche :) \*forumsbeitrag bau\*

23) **Bluescreen** © schrieb am 07.07.2004 um 19:56:45: und gerade Bob als "Idioten" hinzustellen? Durch seine Recherche in diversen Medien sollte er doch ein ähnlich gutes Allgemeinwissen (auch was Fremdwörter angeht) haben wie Justus. Zudem sollte eine erfolgreiche Recherche doch wohl auch ähnlich verlaufen wie die Gedankengänge von Justus. Ich meine Zusammenhänge zu erkennen, falsche Spuren zu verwerfen, eben einen Riecher zu entwickeln. Eigentlich sollte Bob nur einige Zentimeter hinter Just ins Ziel kommen wenn es um die Auflösung eines Falles geht.

24) **Anastasia Blue** schrieb am 10.07.2004 um 09:31:03: Anastasia Blue schrieb am 10. 07. 2004 zum Thema VERTRAUENSFRAGE : Vielen Dank für diese Möglichkeit der Widerspiegelung und dafür, ein positives Echo erhalten zu haben. Freuigen Gruss, Anastasia

25) **Radar** schrieb am 10.07.2004 um 13:21:26: Die verschwurbelten Sätze finde ich eigentlich ganz gut, gehören einfach dazu! Was mich vielmehr nervt sind zB komische, realitätsferne Namen, ganz besonders aufgefallen und auf den Keks gegangen ist mir das bei "Verdeckte Fouls", ich glaub es gibt nirgendwo auf der Welt einen 1.FC Borussia (einfach nur so, ohne jede Ergänzung) und DaElba klingt doch verdammt nach Elber... diese verkrampte Nähe zur Realität, aber dann doch der Realität nicht entsprechen dürfen, find ich mehr als schlecht. Hab ich vorher nie so bei den ??? er-

lebt und erlebe ich hoffentlich auch nie wieder!

26) **Lauraism** ([Laurabee@web.de](mailto:Laurabee@web.de)) schrieb am 17.07.2004 um 01:54:41: " Irrtümer in der Religion sind gefährlich, Irrtümer in der Philosophie sind lediglich lächerlich. " ( David Hume ) Gab es auf dieser Seite nicht mal ein Traditionalisten, der hier unter diesem Nick geschrieben hat ? Mit Sofie durch das Jahr : Wenn man die Geburtstage unserer beiden Krebse einträgt und eine Seite zurückblättert, erfährt man, dass keine Philosophie der Welt uns hinter die täglichen Erfahrungen führen oder uns Verhaltensregeln geben kann, die anders sind als die, die wir durch unser Nachdenken über das tägliche Leben erhalten. Sicherheitshalber sei kurz erwähnt : Das meinte jetzt David Hume - nicht Holden Caulfield. Wer Lust hat kann ja mal nachschauen, was für eine Illustration diesen immerwährenden Kalender schmückt... Lieben Gruss, Lauraism

27) **basserin** © schrieb am 18.07.2004 um 01:19:53: gut aufgepasst und die überschrift gelesen: Das versteht wirklich kein Mensch! :) aber darum gehts ja garnet..\*räusper\*

28) **Lauraism** ([Laurabee@web.de](mailto:Laurabee@web.de)) schrieb am 21.07.2004 um 01:32:08: Du räuspert Dich, basserin ? Etwa, um ein Husten zu unterdrücken ? \*g\* " ... Solange, bis Du auf

dem Weg zur Weissheit zum Ziel gekommen bist. Es bedeutet, wenn Du den Weg der Erleuchtung gehst, wirst Du auf einer immer höheren Stufe wiedergeboren - bis Du endlich die Stufe der vollkommenen Erleuchtung erlangt hast. \* HUST \* Das sogar 3 x ! - und das mit der abschließenden, entschuldigenden Bemerkung : Gott. Die Wis-senden haben ihr Ziel erreicht... = Schatz der Mönche ( Track 6; ab 1 : 12 ) Da hat also noch jemand Anders husten. Ich bin ja aufgrund meiner tuberkulösen Träume eh entschuldigt... \* lach \*

29) **basserin** © schrieb am 21.07.2004 um 13:37:59: weiSSheit? \*gg\* ich bin auch schon ganz weiß... echt, bei der folge bin ich schon so oft eingeschlafen..also stressig ist die wirklich nicht. :) kann mich an kaum was erinnern \*HUST HUST\* nicht schlecht ;)

30) **Anastasia Blue** schrieb am 24.07.2004 um 00:34:55: Freut mich, dass es Dir im Sommer genauso geht wie mir, - so denn die Sonne endlich mal scheint - ich bleiche dann auch ziemlich schnell aus; also meine Haare mein ich, die werden dann noch weißer... \*gg\* Sind Weißhaarige eigentlich glücklicher, sofern ihre Haare ins Gesicht fallen können ? Ist doch eine positive Farbe, und wenn man die im Augenwinkel wahrnimmt - das müsste doch die eigene Stimmung aufhellen, oder ? Farbpsychologie... \*lach\*

31) **Anastasia Blue** schrieb am 24.07.2004 um 01:17:46: Bitte nicht wundern : Was war los mit Dir, Lauraism ? Warst Du in Gedanken bei wem Anderen, oder warum hast Du Dich so oft verschrieben ? Leicht abgelenkt gewesen, hm ? Liebe Grüsse, Anastasia ( die gestern leider unabkömmlich war ).

32) **Magnatos** © schrieb am 24.07.2004 um 09:25:05: \*megawunder\*